

Brüder nehmen Schüler an die Hand

Mentoringprogramm von Kaufleute- und Schifferbrüderschaft und IHK geht in die zweite Runde

Stade (sh). „Der Jugend eine Chance“ – unter diesem Motto hatte die Kaufleute- und Schifferbrüderschaft vor zwei Jahren ein Mentoringprogramm gestartet, bei dem Führungskräfte Hauptschüler auf dem Weg zum Ausbildungsplatz begleiten. Jetzt ging das von der IHK unterstützte Projekt in die zweite Runde.

Tülay ist ganz aufgeregt. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester und der älteren Schwester ist die 15-Jährige am Freitag in die Industrie- und Handelskammer gekommen, um ihren Paten oder ihre Patin kennenzulernen. An 13 Tischen sitzen die Familien der ausgewählten Patenkinder – Schülerinnen und Schüler der drei

Stader Hauptschulen – und lauschen den Ausführungen von Lüdler Scholz. Der Sekretär der Kaufleute- und Schifferbrüderschaft hat den Achtklässlern Wichtiges mitzuteilen. „Ziel ist nicht, dass Euer Pate Euch einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellt, sondern dass er Euch in die Lage versetzt, selbstständig einen Ausbildungsplatz zu suchen.“ Einmal monatlich sollen hierfür die Patenkinder ihre Paten treffen, „aber die Initiative geht allein von Euch aus“, so Scholz. Die Brüderschaft und die IHK erwarten von den Kindern ein ge-

rüttelt Maß an Eigeninitiative. So müssen die Schüler regelmäßig Seminare besuchen, die von Benimmregeln über Konfliktlösung bis hin zur Selbstreflexion reichen.

Tülay weiß, was sie will: Sie möchte unbedingt Kosmetikerin werden. Dass sie Verantwortung nicht aus dem Weg geht, hat sie schon damit gezeigt, dass sie Klassenprecherin ist. Als sie ihren Umschlag öffnet, in dem der Name ihrer Patin bekannt gegeben wird, kann sie einen Freudenjuchzer kaum unterdrücken. Die Ärztin Doris Waller wird sie die nächsten neun Monaten begleiten. Schon sitzen sie beisammen und plaudern miteinander. Der Termin fürs erste Treffen ist schnell vereinbart.

„Bei mir in der Praxis sehe ich oft Kinder, die nicht das Glück haben, so an die Hand genommen zu



Ein Team: Tülay und Doris Waller.



13 Patenkinder und ihre Paten haben sich am Freitag gefunden.

Fotos: Helfferich

werden“, so Waller zu ihrer Motivation. Die Mutter von drei Söhnen ist von dem Projekt der Brüderschaft begeistert. „Die jungen Menschen mit der eigenen Zeit und nicht mit Geld zu unterstützen ist eine wunderbare Idee.“